

Freiwilligenarbeit in der Schweiz aus der Perspektive der feministischen Ökonomie

Frauensession 2021: Expert*innenhearing vom 18.08.2021 in
der Kommission für Anerkennung Freiwilligen- und Care-Arbeit

Economiefeministe: Anja Peter

www.economiefeministe.ch

plattform@economiefeministe.ch

Ablauf

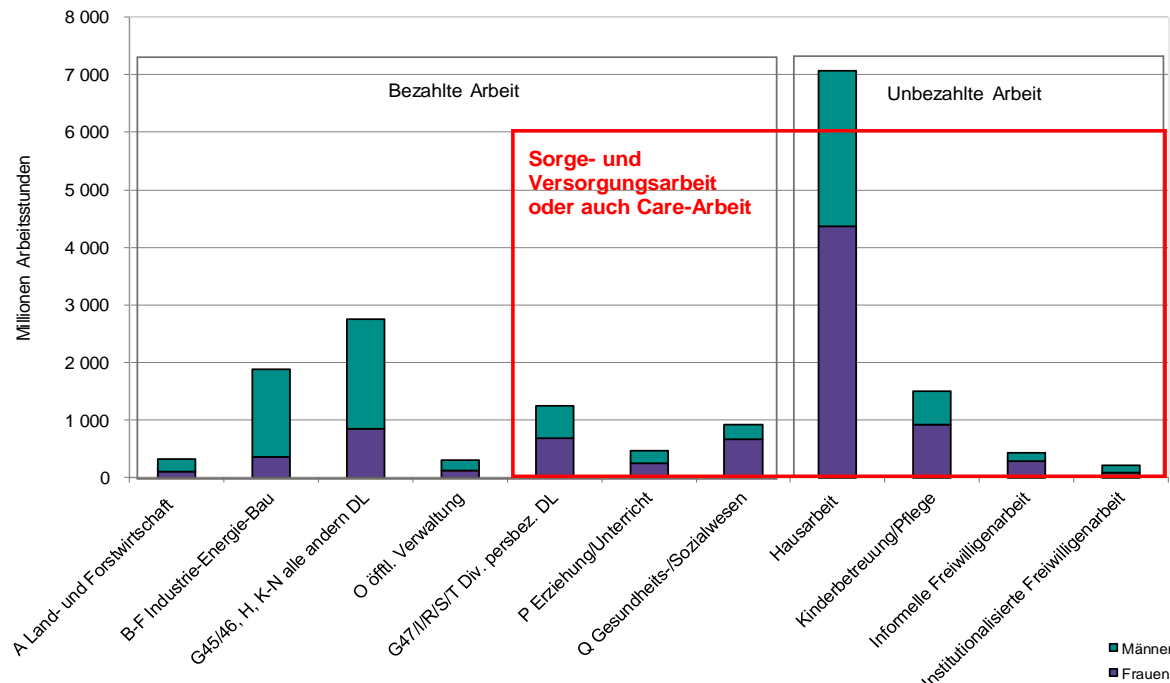
Die wichtigsten Punkte aus dem Grundlagendokument:

- Definition und Umfang Freiwilligenarbeit in der Schweiz
- Formen der Freiwilligenarbeit
- Informelle Freiwilligenarbeit
- Eine Frage der Zeit: Arbeitsbelastung von Familien

Ökonomische und politische Einschätzung und offene Fragen

Definition & Umfang Freiwilligenarbeit Schweiz

Volumen der bezahlten und unbezahlten Arbeit in Mio. Stunden pro Jahr, 2016



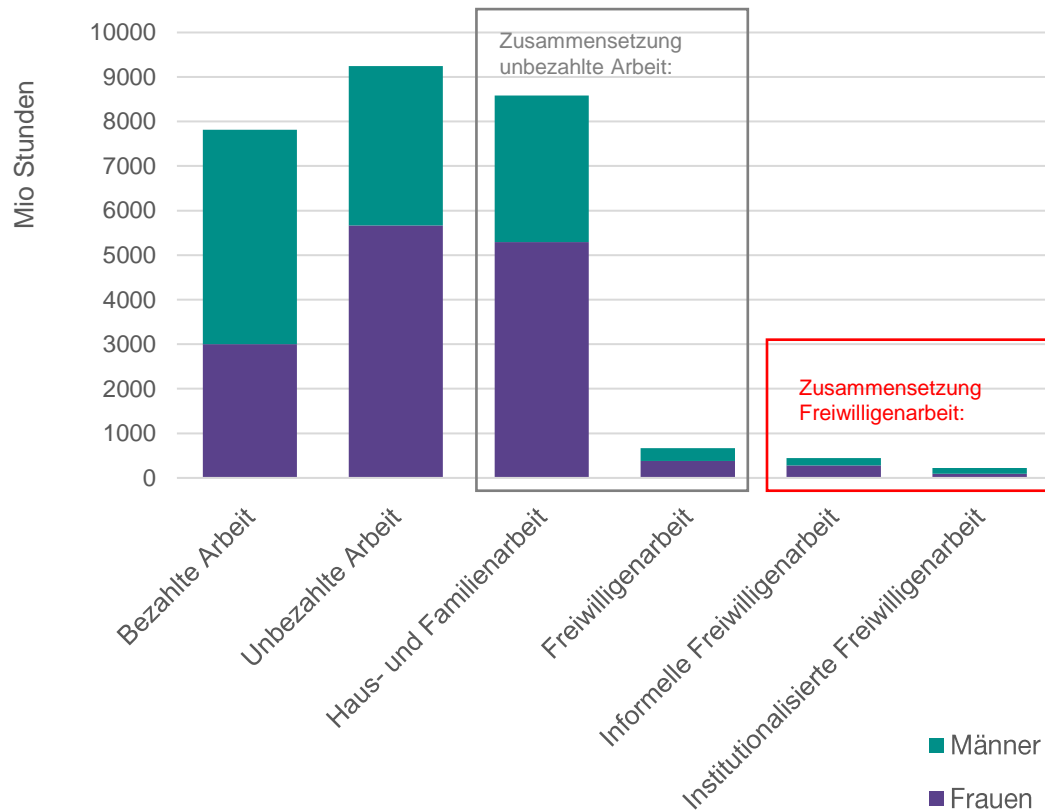
Sorge- und Versorgungsarbeit umschliesst alle unbezahlten und bezahlten Tätigkeiten, die entweder personenbezogen und/oder haushaltsnah sind. Arbeiten also, die mit der Sorge *um* und der Versorgung *von* Menschen zu tun haben. Hier markiert durch den roten Kasten.

Ein grosser Teil dieser Arbeit wird unbezahlt geleistet. Und der Grossteil der bezahlten Sorge- und Versorgungsarbeit wird schlecht bezahlt geleistet.

Freiwilligenarbeit ist ein Teil der Sorge- und Versorgungsarbeit.

Quelle: BFS: Durchschnittlicher Aufwand für Erwerbsarbeit, Haus- und Familienarbeit und Freiwilligenarbeit nach Geschlecht und Familiensituation. BFS-Nummer: je-d-03.06.00.01 // BFS: Zeitvolumen für unbezahlte Arbeit. BFS-Nummer: je-d-03.06.03.01. Zusammenstellung: Mascha Madörin.

Arbeitsvolumen in Millionen Stunden pro Jahr, 2016



In Abgrenzung zum Rest der unbezahlten Arbeit findet Freiwilligenarbeit ausserhalb des eigenen Haushaltes statt. Sie macht einen kleinen Teil der unbezahlten Arbeit – nämlich 7.2 Prozent (2016) – aus.

Mit 664 Milliarden geleisteten Stunden im Jahr 2016 umfasste sie etwa im Vergleich zur öffentlichen Verwaltung (296 Millionen Stunden pro Jahr, 2016) oder zum bezahlten Bildungs- und Betreuungsbereich (455 Millionen Stunden pro Jahr, 2016) dennoch ein bedeutendes Volumen.

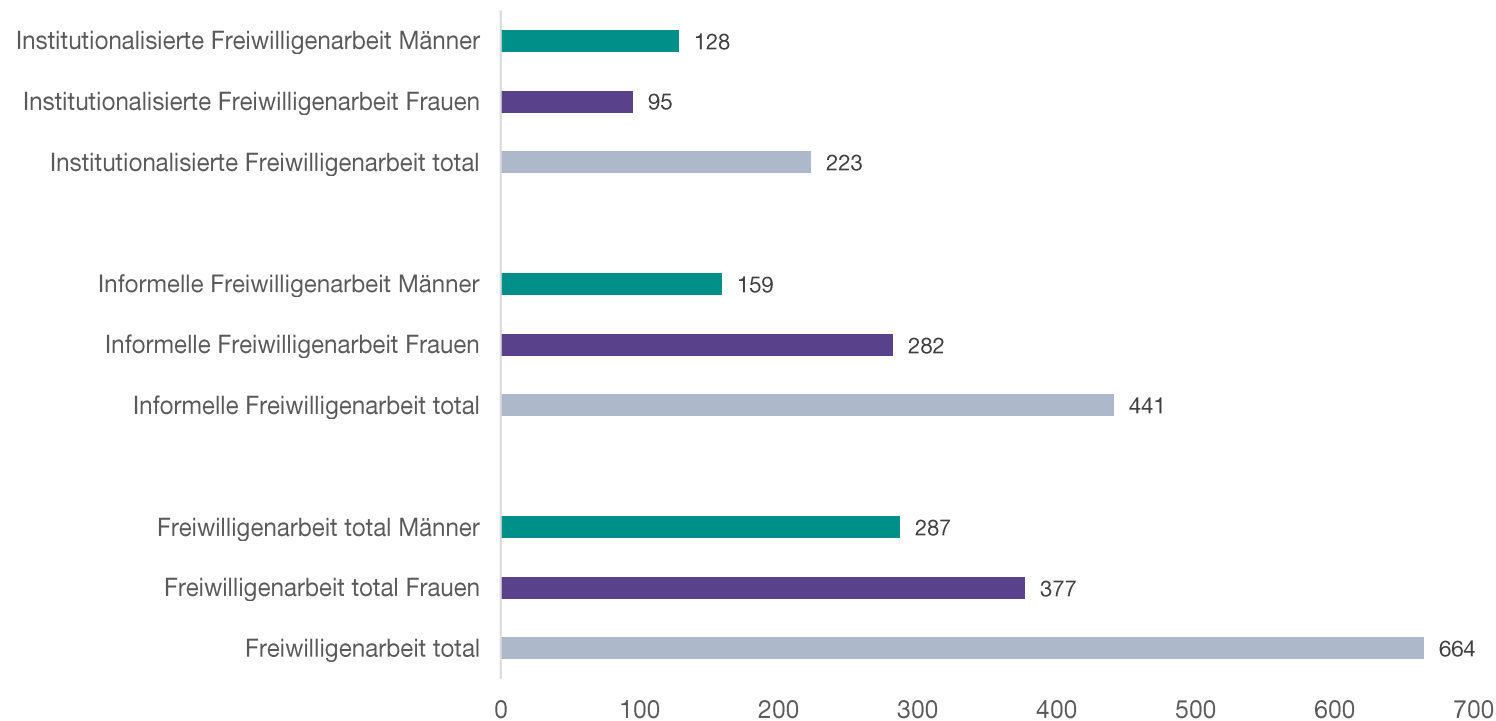
Es wird unterschieden zwischen institutionalisierter Freiwilligenarbeit im Rahmen von Vereinen und Organisationen und informeller Freiwilligenarbeit.

Die informelle Freiwilligenarbeit machte mit 441 Millionen Stunden pro Jahr im Vergleich zur institutionalisierten Freiwilligenarbeit mit 223 Millionen Stunden pro Jahr (2016) den grösseren Teil der Freiwilligenarbeit aus.

Quelle: BFS: Durchschnittlicher Aufwand für Erwerbsarbeit, Haus- und Familienarbeit und Freiwilligenarbeit nach Geschlecht und Familiensituation. BFS-Nummer: je-d-03.06.00.01 // BFS: Zeitvolumen für unbezahlte Arbeit. BFS-Nummer: je-d-03.06.03.01.

Formen der Freiwilligenarbeit

Formen der Freiwilligenarbeit in Millionen Stunden pro Jahr nach Geschlecht, 2016



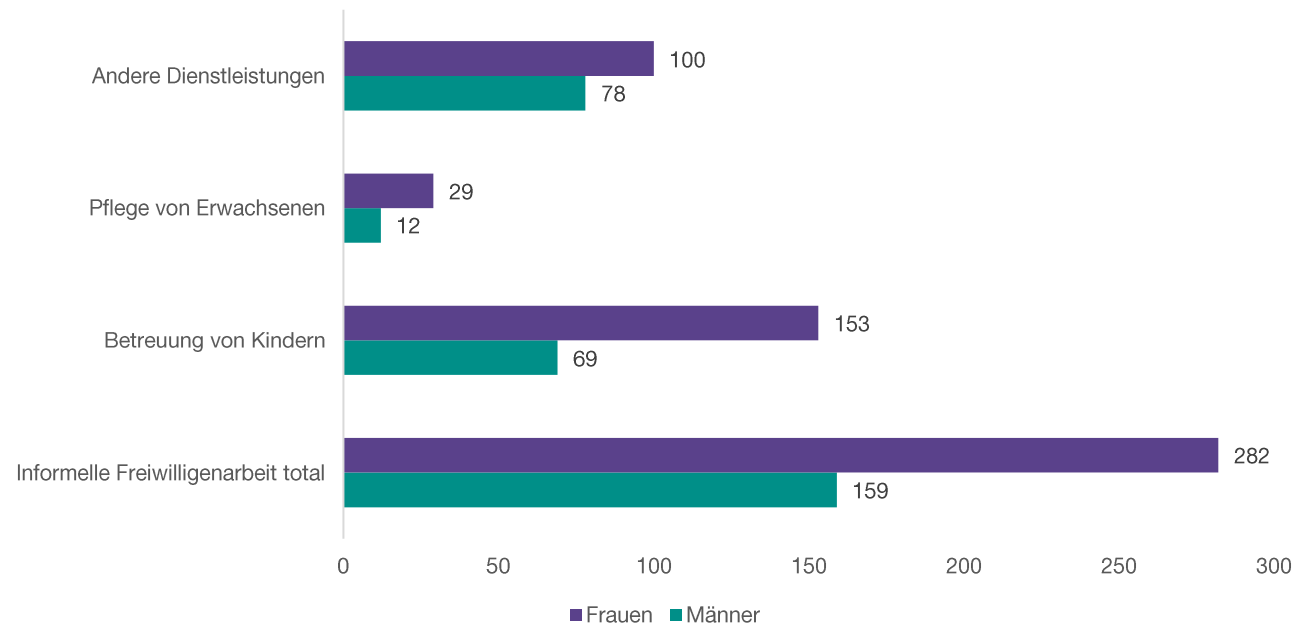
Es wird mehr informelle Freiwilligenarbeit als institutionalisierte Freiwilligenarbeit geleistet. Frauen leisten mehr informelle Freiwilligenarbeit als Männer. Männer leisten mehr institutionalisierte Freiwilligenarbeit als Frauen. Insgesamt aber leisten Frauen mehr Freiwilligenarbeit als Männer: 90 Millionen Stunden im Jahr (2016).

Etwa ein Fünftel der institutionalisierten Freiwilligenarbeit wird finanziell entschädigt. Männer und Frauen erhalten etwa gleich häufig Vergütungen, aber die finanziellen Entschädigungen fallen bei den Männern klar höher aus, als bei den Frauen.

Sowohl bei der informellen, wie auch bei der institutionalisierten Freiwilligenarbeit ist das zeitliche Engagement in der Altersgruppe zwischen 55 und 74 Jahren am höchsten.

Informelle Freiwilligenarbeit

Informelle Freiwilligenarbeit in Millionen Stunden pro Jahr (2016) nach Tätigkeiten und Geschlecht



Quelle: BFS: Zeitvolumen für unbezahlte Arbeit. BFS-Nummer: je-d-03.06.03.01.

- Der mit Abstand grösste Teil der informellen Freiwilligenarbeit macht die Kinderbetreuung (222 Millionen Stunden pro Jahr, 2016) aus. Fast 70 Prozent dieser Arbeit leisten Frauen.
- Mit 113 Millionen Stunden pro Jahr leisten die Grossmütter gut die Hälfte der informellen Kinderbetreuung.
- Auch bei der informellen Pflege und Betreuung von Erwachsenen leisten Frauen 70 Prozent der Arbeit.
- Bei den anderen Dienstleistungen (Hilfe im Haushalt und Garten, Ämtergänge, Mithilfe bei Veranstaltungen) ist das Geschlechterverhältnis ausgeglichener.
- Frauen zwischen 55 und 74 Jahren leisten am meisten informelle Freiwilligenarbeit.
- Der grösste Teil der informellen Betreuungs- und Pflegearbeit wird für verwandte Personen, wie Enkelkinder oder Eltern, Schwiegereltern oder Geschwister geleistet.



Ökonomische und politische Einschätzung und offene Fragen

- Bedeutende Grösse (Volumen und monetärer Wert) der Freiwilligenarbeit
- Ökonomische und gesellschaftliche Unterschiede zwischen institutionalisierter und informeller Freiwilligenarbeit: Sollen Pflege von Angehörigen und Kinderbetreuung im Bereich der informellen Freiwilligenarbeit von anderen Tätigkeiten unterschieden werden, da die Freiwilligkeit in Frage gestellt ist? Denn es ist Arbeit, die gemacht werden muss.
- ➔ **Es ist etwas anderes, wenn das Fussballtraining ausfällt, als wenn die Grosseltern für die Betreuung der Kinder ausfallen.**
- ➔ **Fragen der staatlichen und gesellschaftlichen Aufgaben und Verantwortungen: Muss für eine lebendige Parteienlandschaft gesorgt werden? Für ein vielfältiges, möglichst kostengünstiges Sportangebot? Für Kinderbetreuung und Pflege von alten und kranken Menschen? Was sind die Unterschiede?**

Frauen zwischen 55-74 Jahren leisten am meisten Freiwilligenarbeit, vor allem im Bereich der informellen Freiwilligenarbeit: Die Grossmütter!

➔ **Wie können insbesondere Kinderbetreuung und Pflege von Angehörigen (finanziell) anerkannt und aufgewertet werden?**





www.economiefeministe.ch